DIE LINKE. Sachsen
Landesvorstand

I 7 – 112

Auswertung der Sommerakademie 2020

Information des Landesvorstandes vom 28. August 2020

Information:	Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen nimmt die Bemerkungen zur Auswertung der Sommerakademie zur Kenntnis.
Anlagen:	-
politische Botschaft:	digitale Angebote auch in Zukunft eine sinnvolle Ergänzung
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:	Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)
weitere Maßnahmen:	-
Finanzen:	-
Die Vorlage wurde abgestimmt mit:	-
Die Information sollen erhalten:	Landesvorstandsmitglieder/ Landesratsmitglieder/ Kreisvorsitzende/ Kreisgeschäftsführer*innen/ Ortsvorsitzende/ sächsische Mitglieder im Bundesausschuss/ Pressesprecher und Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag/ Landesparteitagsdelegierte/ sächsische Bundesparteitagsdelegierte/ Sprecher*innen der Landesweiten Zusammenschlüsse/ Abgeordnete im Europaparlament, Bundestag und Landtag/ sächsische Parteivorstandsmitglieder/ Regionalmitarbeiter*innen der Landtags- und Bundestagsfraktion/ Mitarbeiter*innen Landesgeschäftsstelle/ Jugendkoordinator*in/ Landesinklusionsbeauftragte*r

F.d.R

Dresden, 28.08.2020

Janina Pfau

Janina Pfau
Landesgeschäftsführerin

Auswertung Sommerakademie

Vom 10. bis zum 15. Juli fand die diesjährige "Linke Sommerakademie" statt, welche vom Verein Linke Bildung und Kultur für Sachsen e.V. organisiert und vom Landesverband finanziell unterstützt wird. In diesem Jahr musste die Sommerakademie aufgrund der Pandemie zum ersten Mal ausschließlich digital stattfinden.

Angeboten wurden insgesamt neun Web-Seminare, welche von inhaltlichen Angeboten (BGE, Feminismus, Klimapolitik) über den Austausch zur politischen Praxis (Allein im Rat, Kommunal gegen Rechts) bis hin zum Erlangen praktischer Fähigkeiten (Social Media, Layout) eine große Bandbreite an Themen abdeckten. Die Sommerakademie wurde insgesamt verlängert und war so organisiert, dass die Teilnahme an mehreren Web-Seminaren möglich war.

Insgesamt hatten sich im Vorfeld 61 Personen für die Akademie angemeldet. Von den insgesamt 161 Seminar-Teilnahmen waren es am Ende aber nur 53, was bei einigen Web-Seminaren dazu führte, dass nur einige wenige Personen teilnahmen, obwohl sich wesentlich mehr angemeldet hatten. Dadurch waren in einigen Fällen Gruppenarbeiten nur möglich, weil die begleitenden Mitarbeiter*innen als Seminarteilnehmende einsprangen. Ein Angebot musste wegen gerade mal eine*r Teilnehmenden ganz ausfallen.

Diesen Umstand der (gefühlten) Unverbindlichkeit digitaler Angebote gilt es in Zukunft mitzudenken. Eine erste Einschätzung lässt auf eine Übersättigung an digitalen Angeboten sowie die Unattraktivität insbesondere im Sommer schließen. Des Weiteren mag eine Rolle spielen, dass keine Kosten erhoben wurden und damit kein (finanzieller) Schaden für die Nichtteilnehmenden entstand. Bei Seminaren, in denen die Teilnehmenden im Vorfeld noch einmal telefonisch erinnert wurden, war die Teilnahme vergleichsweise hoch.

Die Online-Seminare selbst waren inhaltlich sehr gut ausgestaltet sowie methodisch spannend umgesetzt. Diejenigen, die an der Auswertung teilgenommen haben (13 Personen), haben ein überwiegend positives Feedback abgegeben, sowohl was die Zeit, die inhaltliche Ausgestaltung, die Wahl der Referent*innen, Aufbau der Seminare und Vermittlung des Stoffes sowie die digitale Umsetzung angeht. Leider spiegelt diese Zahl annähernd die Beteiligung an der Akademie wider.

Angesichts der für die Partei entstandenen Kosten von 2.000 Euro für Honorare, von denen 1.000 Euro durch Spenden aus der Landtagsfraktion, dem Spendenverein der Bundestagsfraktion, aus dem Kreisverband Bautzen sowie individuelle Spenden von Teilnehmenden hereingeholt werden konnten, kann man dennoch von einem gelungenen Test sprechen und diese Form der politischen Bildung durchaus als Option weiterentwickeln. Aus den Antworten der Feedbackbögen lässt sich auch seitens der Teilnehmenden eine überwiegende Bereitschaft ablesen, an weiteren digitalen Angeboten teilzunehmen.

Allerdings geht die Präferenz des Vorbereitungskreises eher zur zukünftigen Durchführung in analoger Form, da durch den digitalen Notnagel wichtige Aspekte beim Gedanken der Sommerakademie, wie beispielsweise das Netzwerken und Ideenspinnen bei Bier und Lagerfeuer, nicht gegeben sind. Dieses Thema wurde auch von mehreren Befragten als Wunsch für die nächste Akademie angegeben.

An dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, dass das Umschwenken auf digitale Angebote ein deutliches Mehr an Vorbereitung bedeutete. Die Absprachen mit den Referent*innen (wer nutzt welche Plattform, wer braucht welche Technik, wie viele Menschen können am Seminar teilnehmen), aber auch die Kommunikation mit den Interessierten (technische Voraussetzungen, ggf. Herunterladen von Apps usw.) nahm etliche Arbeitsstunden in Anspruch. Auch die Durchführung der Akademie selbst band durch technischen Support und Assistenz bei der Durchführung mehr Personal als es analog der Fall gewesen wäre. Außerdem mussten sich auch von Seiten der Organisierenden neue Fähigkeiten angeeignet und externe Leute eingebunden werden, um z.B. ein Streamen von Veranstaltungen zu ermöglichen. Nicht zuletzt muss festgestellt werden, dass ein digitales Angebot auch bestimmte Ansprüche an die technische Ausstattung der Teilnehmenden (halbwegs leistungsstarker Rechner, stabile und nicht zu geringe Internetverbindung) stellt.

Nun ist nur noch eine Veranstaltung offen - das ursprünglich als Auftaktveranstaltung geplante Gespräch zwischen dem LV Sachsen und dem LV Thüringen, die gestreamt werden soll und deren Planung weiterhin stattfindet. Hierfür muss noch ein Nachholtermin gefunden werden.